

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Kirche entwickelte sich nach der Absicht des Stifterz als Wallfahrtskirche zu Ehren des heiligen Bischofs Wolfgang. Gewissermaßen als Vorbild hiefür war ja nicht lange vorher eine solche Wallfahrtskirche im Orte St. Wolfgang am Obersee entstanden. Am 30. Oktober 1476, am Vortage des Festes des Kirchenpatrons, wurde die Kirche zu Keferndorf durch den Weihbischof Albert von Passau zugleich mit fünf Altären konsekriert.

1479 wurde der Ort zum Markte erhoben und hieß von da an Kefermarkt.

1480 wurde die Kirche Pfarrkirche. Die Pfarre umfaßte aber damals nur den Markt und das Schloß; sie war eine Enklave, eine kleine von der Pfarre Laßberg eingeschlossene Pfarre.

Am 2. August 1491 starb der Erbauer der Kirche, Christoph Freiherr von Zelking. Er wurde seinem Wunsche gemäß in der Pfarrkirche beigesetzt. Die Vollendung des kunstvollen Hochaltars, den er noch bestellt hatte, erlebte er nicht mehr. In seinem Testamente hatte er aber für die Bestreitung der Kosten desselben gesorgt. Der Altar wurde spätestens 1498 vollendet. Der Bildhauer, der ihn herstellte, ist nicht mit Sicherheit bekannt.

Im Besitze der Herrschaft Weinberg waren von den vier Söhnen des Verstorbenen Hans und Veit gemeinschaftlich gefolgt; von 1524 bis 1558 war Veit alleiniger Herr. So lange dauerte auch die erste Blütezeit der Pfarre Kefermarkt. Noch im Jahre 1504 konsekrierte der Weihbischof von Passau Bernhard von Meuerl (aus Leombach bei Wels) zwei weitere Seitenaltäre; 1544 wurde die Orgel vergrößert.

Baudenkmäler.

Wie die Kirchen zu Eferding und Kefermarkt, so sind auch die gleichfalls im 15. Jahrhundert erbauten Kirchen in Steyr, Braunau, Mondsee, Ottensheim, St. Wolfgang, Pesenbach und manche andere ganz hervorragende Denkmäler der Baukunst. Eigentümlich bei diesen Bauten ist unter anderem, daß dabei nicht der Rundbogen, sondern der Spitzbogen verwendet ist. Der Stil, in dem sie gehalten sind, ist der sogenannte gotische Stil. Oberösterreich besitzt noch heute viele gotische Kirchen. Nicht wenige wurden freilich bei Gelegenheit in späterer Zeit dem neueren Geschmache angepaßt oder haben sonst an ihrer Ursprünglichkeit gelitten. Manche wurden in noch späterer Zeit, da man wieder die Stileinheit als Vorzug betrachtete, auf ihr früheres Aussehen so gut als möglich zurückgeführt.

Dem Bauwerk entsprach die Einrichtung. Die Bildhauer verfertigten öfters Flügelaltäre, so genannt von den beweglichen Seitenteilen, die mit Malerei und Schnitzwerk geziert waren. Solche sind noch heute in St. Wolfgang, Kefermarkt und Pesenbach vorhanden.